

Neuhausen, 17. Februar 2004

## An alle Einwohnerräte zur Aufhebung der Willküraktion der Vormundschaftsbehörde (VB)

Seit geraumer Zeit muss ich in Kauf nehmen, dass sich die VB verschiedener gesetzwidriger Praktiken bedient, um mir nach dem Einelnern - Prinzip der Mutter meine Kinder zu verweigern. Das alles haben sich die Herren Fehr und Trösch bisher erlaubt:

1. Beschluss vom Oktober 2002 striktes Gottesdienstverbot mit den Kindern ohne jegliche Begründung - das ist ein schwerer Verstoss gegen Bundesverfassung Art. 15!
  1. Kinder ein ganzes Jahr grundlos verweigert, obwohl im Beschluss ein Besuchsrecht von einem Wochenende plus 2 Abende pro Monat festgehalten werden.
2. Beistand Trösch wurde mir aufgezwungen trotz seiner Vergangenheit, die seine Amtsführung ausgesprochen negativ prägte. Anm. Admin: Selbst in Ehe gescheitert; Scheidung, Konkurs, Putzfrauen – notleidende Alleinerziehende um ihren rechtmässigen Lohn geprellt, versucht, den Vater zu einer strafbaren Handlung zu nötigen, wobei er zu diesem Zwecke vorher zwei Polizisten versteckte usw...

Da ich mit ansehen musste, wie die Kinder unter dem langen Vater - Entzug einem enormen Leidensdruck ausgesetzt wurden - \*Marisa 8 beim Besuch der dritten Klasse plötzlich Stützunterricht, \*Danilo 7 starke Aggressionen u. Koordinationsschwierigkeiten, \*Anresad nässt mit bald 6 Jahren noch immer u. beginnt zu stehlen, - habe ich mich bald bei jeder in Frage kommenden Instanz um Hilfe gebeten! Erreicht habe ich lediglich, dass ich nun auch noch mit falschen Anschuldigungen und massiven Angriffen gegen meine persönliche Integrität sozusagen aus dem Verkehr gezogen wurde:

3. Ultimatum: Entweder sofortige Kündigung nach einem Monat Arbeitsverbot oder Weiterarbeiten nur noch mit psychiatrischer Begleitung. Nach 15 Sitzungen hat Herr Wahrenberger den Irrtum beendet. Er berichtete anfangs November, der Gemeinderat habe statt dessen nun die Kosten für eine Mediation bei Herrn Jürg Suhner VB - Schaffhausen übernommen. Obwohl mich unsere VB in der Zwischenzeit noch erbitterter angreift, hat Herr Wahrenberger gemäss der Aussage von Herr Suhner nach nun drei Monaten immer noch kein grünes Licht für diese Mediation gegeben.
4. Die Herren Gemeinderäte Dr. iur. Stephan Rawyler, Hanspeter Hak VB - Präsident und Dino Tamagni, haben als unbeteiligte Vorsteher der VB Strafanzeige gegen mich erhoben, obwohl ich bisher noch nie irgendwelche Probleme mit ihnen hatte!
  1. Dazu steht seit geraumer Zeit in den Gerichtsakten, dass Untersuchungsrichter Nido ihnen wärmstens empfahl, ihre Klage wegen Aussichtslosigkeit wieder zurückzuziehen. Da sie offenbar weiter auf ihren Intrigen beharren, dürfte der zu erwartende Skandal für die Neuhauser Behörden nicht mehr lange auf sich warten lassen!
5. Herr Trösch lädt mich für den 26. Nov. 2003 zur Besuchsrechtsplanung. Er beharrt weiterhin darauf, als ich ihm mitteile, dass ich vor Erhalt der Gemeinde- und Feuerwehrpikettedaten (gegen Mitte Dez.) leider keine Möglichkeit sehe, daran teilzunehmen. Wie gescheit seine Handlung war geht daraus hervor:
  1. über meinen Kopf hinweg setzt er am 26. Nov. seine Planung durch

Anm. Admin: [RA Keller konstruiert daraus öffentliche Blossstellung der Mutter](#)

2. am 1. Dezember erhalte ich die Pikettdaten und sehe, dass zwei von den drei geplanten Besuchswochenenden genau mit den Pikettdaten übereinstimmen.
3. Weil mich Herr Trösch nun schon zum wiederholten Male übergangen hat, statuierte ich in der Rheinfallwoche vom 18. Dez. mit "Schildbürger in der VB?" ein Exempel.
6. Herr Trösch bekommt ob seines unhaltbaren Auftretens kalte Füße, wirft mit Brief vom 9. Jan. 04 das Handtuch und erpresst mich mit sofortiger Einstellung des Besuchsrechtes - eine weitere massiv gesetzwidrige und unehrenhafte Amtshandlung, die ein äusserst ungünstiges Licht auf unsere VB wirft! Ist das die traurige Hinterlassenschaft eines gescheiterten Beistandes?
7. Als die Willkür der VB ihren traurigen Kulminationspunkt erreichte, wurden allein in den vier Monaten zwischen August und Dezember '02 mindestens 70 Arbeitsstunden nutzlos in unseren Fall investiert, weil bis heute die Interessen des Vaters sträflich übergangen wurden.
  1. Alle in diese Schmierenskomödie involvierten Beamten dürften bis heute ein paar 10'000 Franken ergebnislos verschlungen haben. Es ist unschwer zu beweisen, dass die Gesamte Willküraktion gegen den Vater mehr Schaden als Nutzen gebracht hat. Erstens wäre ich in Sachen Besuchsrecht ohne die vielen Beschlüsse, Recherchen und Planungen genau so weit gekommen, wenn ich einzig und allein der Willkür der Mutter ausgesetzt gewesen wäre. Denn, da sie von ihrem zweiten Mann angeblich auf April ein Kind erwartet, ein Haus baut und an der Scheidungskonvention herumfeilt, dürfte ihr die Wiederaufnahme des Besuchsrechtes zwangsläufig wieder zusagen. Zweitens wären all die kostspieligen und nie eingehaltenen Beschlüsse nicht zustande gekommen, die VB hätte keinerlei Bedarf für diese gegen mich inszenierte Hetzjagd.
8. mit dem von der VB in die Wege geleiteten und nun vom KJPD (Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst) erhaltenen Untersuchungsbericht liegt trotz der gut ein Jahr dauernden Kindsverweigerung klar auf der Hand, dass diese Handlung der VB gesetzwidrig war und nur dem einen Ziel dienen sollte: Den Vater an seiner schwächsten Stelle zu zermürben und mundtot zu machen!

Noch im letzten Jahr habe ich Herr Josel darüber informiert, dass das Problem trotz Gutheissung des sofortigen Rücktrittes der VB durch das Amt für Justiz die Repressalien gegen mich wieder erneut aufgeflammt ist. Aufgrund des guten Einvernehmens zwischen VB und Amt für Justiz besteht offenbar kein Handlungsbedarf, ehe der Skandal auch noch durch die Schweizer Medien aufgedeckt wird. Ich bitte Sie daher, im Interesse aller Neuhauser Steuerzahler, allen betroffenen Eltern und auch zur Wiederherstellung von Gerechtigkeit und Demokratie endlich entscheidende Zeichen zu setzen, ehe drei Kinder mitsamt Vater ruiniert werden. Es liegt überhaupt nicht in meinem Interesse mich gegen die Weisungen der VB zu stellen, solange man mich nicht an der Ausübung meiner Vaterpflichten hindert, meine Kinder nach christlichen Grundsätzen auf ein gutes, gerechtes und ehrenhaftes Leben vorzubereiten. Es gibt genügend Beispiele, wo Jugendliche wegen fehlender oder falscher Erziehung der Öffentlichkeit gewaltige Schäden zufügen! Es war nie in meinem Interesse, eheliche Probleme mittels Scheidung leichtfertig auf die Kinder abzuwälzen. Der neue Einwohnerratspräsident Herr Theiler ist über die Vorkommnisse seit Ende 2003 bereits informiert.

Es verbleibt mit freundlichen Grüßen und im Voraus herzlichem Dank für Ihre Bereitschaft, hier zu helfen

\*= Namen geändert